

unter Theodosius und Gratian, übernahm der erstere die östlichen Provinzen Illyriens, welche in der Notitia dignitatum die Praefectura Illyrici in partibus Orientis bildeten, während die Reichsbischofe des westlichen Illyriens mit den sechs Provinzen Pannonia I und II, Savia s. Pannonia Ripariensis, Dalmatia, Noricum mediterraneum und Noricum Ripense bei der italischen Praefectura verblieben.

Die Provinzen der Praefectura Ost-Illyricum bildeten den einen Haupttheil des alten Griechenlands. Diese Praefectura umfaßte die beiden Reichsbischofen Macedonien und Dacien. Macedonien zerfiel in sieben Provinzen: 1. Achaja mit der Metropolis Corinth und den Inseln Scyros, Zacynthus und Cephalonia, 2. das erste Macedonien mit Thessalonica, 3. Thessalien mit Larissa, 4. das alte Epirus mit Nicopolis und der Insel Corcyra, 5. das neue Epirus mit Dyrrhachium, 6. Prävalitana mit Scodra, 7. Creta mit Gortyna. Dacien zählte folgende sechs Provinzen: 1. Das südliche Dacien mit Sardica, 2. das West-Dacien, 3. das obere Mösien, 4. das europäische Dardanien mit Scopi, 5. das zweite Macedonien mit Stobi, 6. einen Theil des zweiten Pannoniens, in welchem Syrmium lag. Kaiser Justinian I. zog die Provinz Prävalitana, in welcher seine Geburtsstadt Echnidus oder Achrida lag, aus der Reichsbischofe Macedonien zur Reichsbischofe Dacien und bestimmte Eissus als Hauptstadt. Auch für die kirchliche Reichseinteilung steht uns eine ältere Notitia aus der Zeit Kaiser Leo's VI. des Weisen zu Gebote, welche von Leunclavius, Beveridge u. A., am vollständigsten aber von Schellstrate herausgegeben wurde. Sie führt kurzweg den Namen Notitia Leonis und gibt zuerst die Rangordnung der fünf Patriarchate, dann der Metropolen, Autokephalen und Bischöfe im Bereiche der einzelnen Patriarchate an. Nach derselben gehörte die ganze alte illyrische Praefectura, und so auch die Praefectura Ost-Illyricum, selbst nach deren Zuteilung zum oströmischen Reiche, noch zum Patriarchatsprengel des Papstes. Dessen Patriarchatsgewalt erstreckte sich bekanntlich über acht Reichsbischofen, nämlich über 1. das Gebiet des Vicarius Urbis als Vicarius Italiae, oder über die Reichsbischofe Italia, 2. Illyricum, 3. Macedonia, 4. Dacia, 5. Africa, 6. Hispania, 7. Gallia und 8. Britannia. War diese Gewalt auch mehr negativer Natur, weil mit der Vollgewalt des Primates zusammenfallend, so hatte sie dennoch als Begriff eine Realität (vgl. Maassen, Der Primat des Bischofs von Rom, Bonn 1853, 112 ff.). Da bei der neuen Reichseinteilung unter Theodosius d. Gr. (379) Ost-Illyricum zwar vom abendländischen Reiche abgelöst, aber kirchlich immer noch mit Rom verbunden blieb, so wurde ein besonderer päpstlicher Vicar für die kirchliche Oberleitung in der Person des Metropolitens von Thessalonica (s. d. Art.) aufgestellt. Dieß war um so mehr geboten, als kaum zwei Jahre später can. 3 des zweiten

allgemeinen Concils (381), welcher dem Bischof von Neu-Rom den nächsten Ehrentang nach dem Bischof von Alt-Rom zuerkannte, die Möglichkeit einer widerrechtlichen Losreißung Ost-Illyricums von dem Patriarchate des Abendlandes befristeten ließ. Von der Zeit Papst Gregors d. Gr. bis zum Schisma des Photius und Eutalarichius bestanden nun in Ost-Illyricum folgende Metropolitansitze: 1. Thessalonica für die Kirchenprovinz Macedonien I, mit den Bistümern Thessalonica, Philippi (nach der Abtrennung vom römischen Patriarchat zum Erzbisthum mit sieben Suffraganaten erhoben), Verda, Dium, Stobi, Parthicopolis, Doberus, Cassandria, Peraclea Sintica, Amphipolis, Lemnus (Insel, später Erzbisthum), Thasus (Insel), Serra (später Erzbisthum), Bargaia, Lycostomium oder Thessala Tempe; weiter kommen noch vor die Bistümer Ardamerium oder Herculeum, Campana oder Castrum, Citrum oder Pydna, Drygobitia, Edeffa oder Bodenä, Hephästia, Hierissus oder Erissus (auch Acanthus), Lete, Mellicenicus, Petra, Poliana oder Barbioria, Primula, Rhendina, Serbitia oder Serbia, Theorium, Torone, Zichna. — 2. Larissa, für die Kirchenprovinz Thessalien, mit den Bistümern Larissa, Demetrias, Cäsarea oder Cäparea (Cypara), Gomphi, Echinus oder Scarpchia (?), Pharsalus, Lamia (später Zetunium oder Zeituna genannt), Scopelus (Insel), Eriica oder Ericale, Hypata, Metropolis, Theba in Bithyotia, Sciathus, Nova Patra (in der Not. Leonis bereits Metropole mit den Suffraganaten Galala oder Galagä, Cuziagra, Subjectus oder Sibictos, Variana). Weiter finden sich noch die Bistümer Carbia, Colydrina, Demonicum oder Domocus, Gasson, Ezerus, Læboricum oder Læboricum, Eisa (damit Agrappa unirt), Marmarizium, Pherä, Stageion oder Stagä, Chaumaci. — 3. Nicopolis für die Kirchenprovinz Ost-Epirus (die Metropolitangewalt kam später an Naupactus), mit den Bistümern Nicopolis, Anchiasmus oder Onchesmus, Pönice, Dobona (später Bumbiza oder Brondiza genannt), Vuthrotum, Sabrianopolis oder Drynopolis, Photice oder Bella, Curda oder Euria (auch S. Donati, nach dem ersten Bischof), Corcyra (Insel). Am Ende des 9. Jahrhunderts sollen in der ehemaligen Kirchenprovinz Nicopolis nur mehr die Bistümer Corcyra, Joannina (später Metropole) und Leucas bestanden haben; wir finden aber noch die weiteren Bistümer Achelous oder Cozyle (auch Mozyle), Calydon, Chimära, Leucas (auf der Insel Leucadia) und Rhiga oder Rhiga. — 4. Corinth in der Kirchenprovinz Hellas oder Achaja. Diese Kirchenprovinz wurde nach der Abtrennung vom römischen Patriarchate sehr zerstückelt und hat in der Not. Leonis nur mehr die Bistümer Damalia, Argos, Monembasia, Cephalonia, Zacynthus, Zemenä und Maina. Ursprünglich bestanden die Bistümer Corinth, Athen (in Not. Leonis bereits Metropole mit den Suffraganaten Euripus, Diaulia, Coronä,